

Wolfgang Wendlandt (Hrsg.)

Rollenspiel in Erziehung und Unterricht

unter Mitarbeit von

Wolfgang Heckmann, Hans-Wolfgang Hoefert,
Ferdinand König, Heidrun Langschmidt,
Gerard Rahme, Reiner K. Silbereisen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhaltsverzeichnis

1. Verhaltensmodifikation durch Rollenspiele

(Wolfgang Wendlandt)	15
1.1. Einleitung	16
1.2. Rollenspiele in der Verhaltenstherapie	16
1.2.1. Funktionen verhaltenstherapeutisch'er Rollenspiele	17
1.2.2. Merkmale verhaltenstherapeutischer Rollenspiele	21
1.3. Veränderungsstrategien im Rollenspiel	25
1.3.1. Unterscheidungstraining	25
1.3.2. Instruktionen	27
1.3.3; Modell-Vorgabe	28
1.3.4. Herausarbeiten der Merkmale des Zielverhaltens und geeigneter sozialer Konfliktlösestrategien	30
1.3.5. Verhaltensübung	32
1.3.6. --Verhaltensrückkopplung (Feedback).	33
1.3.7. Positive Verstärkung	34
1.3.8. Anleitung zur Selbstinstruktion.	37
1.3.9. Anleitung zur Selbstverstärkung	38
1.3.10.. Anleitung zum Selbsttraining*	39
1.3.1 i. Bewältigungstraining in der Vorstellung	40
1.4. Anleitung zur Durchführung verhaltensmodifikatorischer Rollenspiele	41
1.5. Schlußbemerkungen	45
1.6. Anhang	46

2. Förderung sozial-kognitiver Prozesse durch Rollenspiel?

(Rainer'K. Silbereisen).	51
2.1. Aspekte der Sozialen Kompetenz im Kindesalter	51
2.2.. Rollenübernahme und Sozialverhalten	53
2.2.1. Prosoziale Einstellungen und Verhaltensweisen	53

2.2.2. Verhaltens-und Kommunikationsstörungen	54
2.3. Möglichkeiten zur pädagogischen Förderung der Rollen- übernahme	54
2.3.1. Methoden und Ergebnisse von Interventionsstu- dien	56
2.3.1.1. Problemstellung	56
2.3.1.2. Methode	57
2.3.1.3. Ergebnisse und Diskussion	60
2.3.2. Ein Beispiel anregender Umweltgestaltung	61
2.4. Konsequenzen für den Praktiker	63
3. Funktion und Möglichkeiten von Rollenspielen innerhalb eines sozialisationsorientierten Deutschunterrichts (Gerard Rahme)	67
3.1. Rollenspiele innerhalb eines sozialisationsdrientierten Deutschunterrichts	68
3.1.1. Allgemeines zum sozialisationsorientierten Deutschunterricht	68
3.1.2. Zur Funktion von Rollenspielen im sozialisations- orientierten Deutschunterricht	69
3.1.3. Rollenspiel als Curriculümelement eines sozialisati- onsorientierten Deutschunterrichts	72
3.2. Zum Einsatz von Rollenspielen in Unterrichtseinheiten — dargestellt am Beispiel der Unterrichtseinheit »Schule« ...	73
3.2.1. Inhaltsbereiche der Unterrichtseinheit »Schule« ...	73
3.2.2. Rollenspiele im ersten inhaltlichen Schwerpunkt Beziehungsverhältnisse zwischen Lehrern und Schülern	78
3.2.3. Rollenspiele im zweiten inhaltlichen Schwerpunkt Einstellungen zur Interaktion zwischen Lehrern und Schülern aus der jeweiligen Sicht der Interak- tionspartner<	81
3.2.4. Rollenspiele im dritten inhaltlichen Schwerpunkt Erwartungshaltungen an eine »gute« Schule, »gu- te« Lehrer und Schulen	85
3.3. Resümee	86
4. Selbstsicherheitstraining bei Grundschülern kulturell be- nachteiligter Schichten (Heidrun Langschmidt)	89
4.1. Problemstellung der vorliegenden Untersuchung	90

4.1.1.	Die Komperisatorisproblematik unter besonderer Berücksichtigung schichtenspezifischer Sprach- und Kommunikationsfähigkeit	90
• 4.1.2.	Allgemeines zum Selbstsicherheitstraining	91
4.1.3.	Grundprinzipien und Behandlungsvariablen des Selbstsicherheitstrainings	92
4.2.	Das Trainingsziel	93
4.2.1.	Zur Abhängigkeit des Schülers von der Erwartungshaltung des Lehrers	93
4.2.2.	Problemlösestrategien sozial benachteiligter Kinder	94
4.3.	Die Anlage der Untersuchung	95
4.3.1.	Beschreibung der Trainingsgruppen	95
4.3.2.	Trainingsvariablen und Training	96
4.3.3.	Begründung für die Auswahl der trainierten Variablen	98
4.3.4.	Hypothesen	101
4.4.	Das Selbstsicherheitsverhalten bei den Experimental- und Kontrollgruppen	101
4.4.1.	Ergebnisse der Selbstsicherheitsvor- und -nachtests	101
4.4.2.	Ergebnisse der zweiwöchigen Erfolgskontrolle	102
4.4.3.	Ergebnisse der Testwerte	103
4.4.4.	Diskussion der relevanten Ergebnisse des Selbstsicherheitstrainings	104
4.5.	Selbstsicherheit als Funktion der sozioökonomischen Schicht	105
4.5.1.	Ergebnisse der Selbstsicherheitsvor- und -nachtests	105
4.5.2.	Ergebnisse der zweiwöchigen Erfolgskontrolle	106
4.5.3.	Ergebnisse der Testwerte	106
4.5.4.	Diskussion der Schichtergebnisse	107
4.6.	Schlußbemerkungen	108
4.7.	Anhang	109
5.	Rollenspiel im sonderpädagogischen Bereich (Wolfgang Wendlandt)	112
5.1.	Beispiel eines Rollenspiels im Förderunterricht mit verhaltensgestörten und sprachbehinderten Kindern	112
5.1.1.	Ermittlung der Spielsituation	113

5.1.2.	Konkretisierung der Konfliktsituation	115
5.1.3.	Zusammenfassung und Motivierung !	116
5.1.4.	Ermittlung von Verhaltensalternativen im Kreisgespräch	117
5.1.5.	Ermittlung von Verhaltensalternativen durch Probedeln	120
5.1.6.	Erster Spielversuch	121
5.1.7.	Lernzielbestimmung mit gesondertem Üben von Einzelreaktionen	123
5.1.8.	Wiederholtes Training mit Instruktion vor Spielbeginn und Verstärkung nach erfolgreichem Abschluß	125
5.1.9.	Schaffung größerer Realitätsnähe	127
5.1.10.	Rollenwechsel	129
5.1.11.	Spieldurchgang mit Ermutigungen, Hilfestellungen und weiterführenden Spielanregungen des Trainers	129
5.1.12.	Rückkopplung und Verstärkung	133
5.2.	Bemerkungen zum Rollenspiel	135
5.2.1.	Zum Verhalten der Kinder	135
5.2.2.	Zum Verhalten des Trainers	135
5.2.3.	Zu den Lernzielen	136
5.2.4.	Zum Inhalt	137
5.3.	Besonderheiten der Rollenspielpraxis bei sonderpädagogisch betreuten Kindern und Jugendlichen	138
5.3.1.	Emotionale Einstimmung auf das Spiel	138
5.3.2.	Eindeutigkeit der Spielvorlage	138
5.3.3.	Klare Abgrenzung der Rollen voneinander	138
5.3.4.	Begrenzung der Spieleranzahl	139
5.3.5.	Zuordnen von Rollen	139
5.3.6.	Begrenzung auf wenige Lernziele, die nur geringfügig über die jeweils momentanen Verhaltensmöglichkeiten hinausgehen	139
5.3.7.	Gesondertes Üben von Einzelreaktionen	140
5.3.8.	Häufiges Vorgeben von Verhaltensmodellen	140
5.3.9.	Systematischer Einsatz von Verstärkern	140
5.3.10.	Handlungsorientierung	141
5.4.	Rollenspielprogramme zum Erwerb sozialen Basisverhaltens	141
6.	Angeleitetes Rollenspiel in Anknüpfung an den Besuch eines Kindertheaters (Wolfgang Heckmann)	145
6.1.	Problemstellung	146

6.2. Erfahrungshintergrund	147
6.3. Grundlagen	148
6.4. Erstes Beispiel: Kannst düzaubern Opa?	150
6.4.1. Das Stück	150
6.4.2. Die Situation	151
6.4.3. Der Spielverlauf	152
6.4.4. Auswertung und didaktische Vorschläge.	154
6.5. Zweites Beispiel: Trummi kaputt	156
6.5.1. Das Stück	156
6.5.2. Die Situation	158
6.5.3. Der Spielverlauf	159
6.5.4. Auswertung und didaktische Vorschläge.	161
6.6. Diskussion	161
6.6.1. Die verschiedenen Ebenen von Realität und Fiktion	162
6.6.2. Die Besonderheit der Vorlagen in bezug auf Rollenspiel	163
6.6.3. Die Möglichkeiten der Evaluation von Spielprozessen.	164
7. Zur Funktion von Rollenspielen im Lehrverhaltenstraining <i>(Hans- Wolf gang Hoefert und Ferdinand König)</i>	167
7.1. Leitprinzipien für die Zielbestimmung von Trainingsphasen und Rollenspielen im Lehrverhaltenstraining (LVT) ..	168
7.1.1. Zunehmende Komplexität	168
7.1.2. Zunehmende Realitätsnähe.	171
7.1.3. Zunehmende Selbstgestaltung	172
7.1.4. Zunehmende Selbstkontrolle.	173
7.1.5. Zunehmende Interaktionskompetenz	175
7.1.6. Zunehmende Verhaltensvariabilität	176
7.2. Inhaltlicher Aufbau und methodische Grundlagen des LVT.	177
7.2.1. Inhaltlicher Aufbau	177
7.2.2. Psychologienahe methodische Grundlagen des LVT	180
7.2.3. Die »Service-Funktion«, von Rollenspielen bei der praktischen Durchführung des Lehrverhaltenstrainings	181

7.3. Probleme und Widerstände bei der Durchführung des Lehrverhaltenstrainings	183
7.3.1. Widerstand gegen Verhaltensfraktionierung	184
7.3.2. Widerstand gegen die Übernahme von »Fremdrollen«	185
7.3.3. Furcht vor Selbstverantwortung	186
7.3.4. Furcht vor Aufdeckung eigener »Inkompetenz« ..	187
7.3.5. Widerstand gegen das Erlernen von »Manipulationswissen«	188
7.4. Möglichkeiten der Überwindung von Widerständen durch Schaffung günstiger Lernbedingungen	190
7.4.1. Modellverhalten der Seminarleiter	190
7.4.2. Exemplarische Video-Aufnahmen	192
7.4.3. Verstärkung der Bereitschaft zur Mitarbeit	193
Literaturverzeichnis	195
Anschriften der Autoren :	201